



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Notwendige Vertheidigung/ Des heiligen Römischen Reichs Evangelischer ChurFürsten vnd Stände AugApffels

Hoë von Hoënegg, Matthias

[S.l.], [ca. 1629]

Der XXVII. Artickel. Von Kloster Gelübden. De Votis Monachorum.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34277

partita lib. 9. multa colliguntur exempla
dissimilium rituum, & recitantur hæc verba:
Mens Apostolorum fuit; non de diebus fe-
stis sancire, sed prædicare bonam conver-
sationem & pietatem.

XXVII.

De Votis Monachorum.

Quid de votis Monachorum apud nos
doceatur, melius intelliget, si quis me-
minerit, qualis status fuerit Monasteriorum
quàm multa contra Canones in ipsis Mona-
steriis quotidie fiebant. Augustini tempore
erant libera collegia, postea corruptâ disci-
plinâ, ubiq; addita sunt vota, ut tanquam
excogitato carcere disciplina restitueretur.

Additæ sunt paulatim supra vota aliæ
multæ observationes. Et hæc vincula multis
ante justam ætatem contra Canones inje-
cta sunt.

Multi inciderant errore in hoc vitæ ge-
nus, quibus etiam si non deessent anni, ta-
men iudicium de suis viribus defuit. Qui sic
irretiti erant, cogebantur manere, etiam si
quidam beneficio Canonum liberari pos-
sent. Et hoc accidit magis etiam in Mona-
steriis virginum, quàm Monachorum, cum
sexui imbecilliori magis parcendum esset.

Hic

Von Kloster Gelübden.

In Kloster Gelübden zu reden/
ist noch erstlich zu bedencken/
wie es biß anher damit gehalten/
welch wesen sie in Klöstern gehabt
vnd daß sehr viel darin täglich nicht
allein wider Gottes Wort / sondern
auch Päpstlichen Rechten zu entgegen
gehandelt ist / denn zu S. Augustini
Zeiten seynd Klosterstände frey gewes-
sen/folgend / da die rechte Zucht vnnnd
Lehre zerrütt/hat man Kloster gelübde
erdacht/vnd damit eben als mit einem
erdachten Gefängniß die Zucht wie-
der auffrichten wollen.

Über das/hat man neben den Klo-
stergelübden viel andere Stücke mehr
auffbracht/vnnnd mit solchen Banden
vnnnd Beschwerden ihr viel/ auch vor-
gebührenden Jahren beladen.

So sind auch viel Personen auß

I iiii

Vn

Hic rigor displicuit multis bonis viris ante hæc tempora, qui videbant puellas & adolescentes in Monasteria detrudi propter vitium, videbant, quàm infeliciter succederet hoc consilium, quæ scandala pareret, quos laqueos cōscientiis injiceret, Dolebāt auctoritatem Canonum in re periculosissima omninò negligi & contemni. Ad hæc male accedebat talis persuasio de votis, quam constat etiam olim displicuisse ipsis Monachis, si qui paulò cordatiores fuerunt, docebant vota paria esse Baptismo, docebant se hoc vitæ genere mereri remissionem peccatorum, & justificationem coram D E O.

Imò addebant, vitam Monasticam non tantum justitiam mereri curam D E O, sed amplius etiam, quia servaret non modò præcepta, sed etiam consilia Evangelica.

Ita

Unwissenheit zu solchem Klosterleben
kommen/welche wiewol sie sonst nicht
zu jung gewesen/haben doch ihr Ver-
mögen nicht gnungsam ermessen vnd
verstandē / dieselben alle also verstrickt
verwickelt/ sindt gezwungen vnd ge-
drungen in solchen Banden zu bleibē/
vngeacht deß/dz auch Päpstisch Rechte
ihr viel frey gibe. Vnd das ist beschwer-
licher gewesen in Jungfrauen Klö-
stern/dann Mönlich Klöstern/ so sich
doch geziemet hette/ der Weibesbilder
als der Schwachen zu verschonen/die-
selbe Strenge vnd Hartigkeit hat auch
viel frommen Leuten in vorzeiten miß-
fallen/denn sie haben wol gesehen / dz
beyde Knaben vnd Mägdlein / vmb
Erhaltung willen des Leibs/in die Klö-
ster sindt versteckt worden / sie haben
auch wol gesehe/wie vbel dasselbe Für-
nehmen gerathen ist/was Ergerniß/
was Beschränkung der Gewissen es

I v

gebracht

Ita persuadebant Monasticam professio-
nem longè meliorem esse Baptismo, vitam
Monasticam plus mereri, quàm vitam ma-
gistratum, vitam pastorum & similium, qui
in mandatis Dei sine factitiis religionibus
sue vocationi serviunt. Nihil horum negari
extant enim in libris eorum.

Quid fiebat postea in Monasteriis? Olim
erant Scholæ sacrarum litterarum, & alia-
rum disciplinarum, quæ sunt utiles Ecclesiæ
& sumebantur inde pastores & Episcopi.

Nunc alia res est nihil opus est recitari
nota. Olim ad discendum conveniebant
nunc fingunt institutum esse vitæ genus
promerendam gratiam & justitiam, im-
pra

gebracht vnd haben viel Leute geklagt / daß man in solcher gefährlichen Sachen / die Canone gar nicht geachtet. Zu dem / so hat man eine solche Meynung von den Klöstergelübden / die vnverborgen / die auch viel Mönichen vbel gefallen hat / die wenig ein verstand gehabt.

Denn sie gaben für / daß Klostergelübde der Tauff gleich weren / vnd dz man mit dem Klosterleben Vergebung der Sünde vnd Rechtfertigung für Gott verdienet / ja sie setzen noch mehr darzu daß man mit dem Klosterleben verdienet / nicht allein Gerechtigkeit / vnd Frombkeit / sondern auch / daß man damit hiele die Gebott vnd Räte im Evangelio verfaßt / vnd worden also die Klostergelübde höher gepreiset / denn die Tauffe. Item daß man mehr verdienet mit dem Klosterleben / den mit allen andern Ständen / so von Gott geordnet sind / als Pfarrherr vnd Predigerstand / Obrigkeit / Fürsten / Herrenstand vnd dergleichen / die alle nach Gottes Gebot / Wort vnd Befehl / in ihrem Beruff / ohne erdichte Geistlichkeit dienen / wie denn dieser Stuck keines verneinet werden mag / denn man findet in ihren eignen Büchern: Vber das / wer also gefangen / vnd ins Kloster kommen / lernet wenig von Christo.

Etwa hat man Schulen der 3. Schrifft / vnd andere Künste / so der Christlichen Kirchen dienstlich sind / in den Klöstern gehalten / daß

prædicant esse statum perfectionis, & longè præferunt omnibus aliis vitæ generibus à Deo ordinatis. Hæc ideo recitavimus nihil odiosè exaggerantes, ut melius intelligi posset de hac re doctrina nostrorum.

Primum de his, qui matrimonia contrahunt, sic docent apud nos, quod liceat omnibus, qui non sunt idonei ad cœlibatum contrahere matrimonium, quia vota non possunt ordinationem ac mandatum Dei tollere. Est autem hoc mandatum Dei: Propter fornicationem habeat unusquisque uxorem suam.

Nèque mandatum solum, sed etiam creatio & ordinatio Dei cogit hos ad conjugium, qui sine singulari Dei opere non sunt excepti, juxta illud: Non est bonum homini esse solum. Igitur non peccant isti, qui obtemperant huic mandato & ordinationi
D E I.

Quid

daß man aus den Klöstern Pfarrherrn vnd
Bischoffe genommen hat / jetzt aber hats viel
ein ander Gestalt: Denn vorzeiten kamen sie
der Meinung zusammen im Klosterleben / dz
man die Schrifte lernet. Jetzt geben sie für / dz
Klosterleben sey ein solch Wesen / dz man Got-
tes Gnade vnd Frombkeit für Gott damit ver-
diene / ja es sey ein Stand der Vollkommenheit /
vnd seyens den andern Ständen / so von Gott
eingesetzt / weit vor. Das alles wird darumb
angezogen / ohne alle Berunglimpfunge /
damit man je desto daß vernehmen vnd verste-
hen möge / was vnd wie die vnsern predigen vñ
lehren.

Erstlich / lehren sie bey vns von denen / die
zur Ehe greiffen / also / daß alle die / so zum ledi-
gen Stande nicht geschickt sind / Macht / sug
vnd recht haben / sich zu verhelichen / dann die
Gelübde vermögen nicht Gottes Ordnung
vnd Gebott auffzuheben. Nun lautet Gottes
Gebott also / 1. Corinth. 7. Vmb der Hurerey
willen / habe ein jeglicher sein eigen Weib / vnd
eine jegliche habe ihren eigen Mann: Darzu
dringet / zwinget vnd treibet nicht allein Gottes
Gebott / sondern auch Gottes Geschöpf vnd
Ordnung / alle die zum Ehestand / die ohn son-
der Gottes Werck / mit der Gabe der Junga-
fram.

Quid potest contra hæc opponi? Exaggeret aliquis obligationem voti, quantum volet, tamen non poteris efficere, ut votum tollat mandatum Dei. Canones docent, in omni voto jus superioris excipi, quare multo minùs hæc vota contra mandata Dei valent.

Quòd si obligatio votorum nullas haberet causas, cur mutari possit, nec Romani Pontifices dispensassent. Neque enim licet homini obligationem, quæ simpliciter est juris divini, rescindere.

Sed prudenter judicaverunt Romani Pontifices, æquitatem in hac obligatione adhibendam esse: Ideò sæpè de votis dispensasse leguntur. Nota est historia de Rege Aragonum, revocato ex Monasterio, extant exempla nostri temporis.

Deindè, cur obligationem exaggerant adver-

ag
am
am
in
ul
e
an
be
ant
cet
elt
ani
one
en-
Ar-
ant
ant
er

frawschafft nicht begnadet sind / laut dieses
Spruchs Gottes selbst/ Gen. 2. Es ist nicht
gut/daß der Mensch allein sey/wir wollen ihm
ein Gehülffen machen/der vmb ihn sey.

Was mag man nun dawider auffbringen/
man rühme das Gelübde vnd Pflicht wie hoch
man wolle / man muß es auff als hoch man
kan/so mag man dennoch nicht erzwingen/ daß
Gottes Gebott dadurch auffgehoben werde.
Die Doctores sagen / daß die Gelübde / auch
wider des Papsts Recht / vnbändig sind / wie
viel weniger sollen sie den binden / statt vnd
krafft haben/wider Gottes Gebott.

Wo die Pflicht der Gelübde kein ander
Ursach hetten / daß sie möchten auffgehoben
werden/so hetten die Pápst auch nicht dawider
dispensiret oder erlaube/den es gebühret keinem
Menschen/die Pflicht/so auß Göttlichen Re-
chten herwechst/ zu wissen. Darumb haben die
Pápst wol bedacht/daß in dieser Pflicht ein ex-
cuset sol gebraucht werden / vnd haben zum
offternmal dispensiret / als mit einem Könige
von Arragon/vnd vielen andern. So man nun
zu Erhaltung zeitlicher Ding dispensire hat/
sol viel billicher dispensire werden / vmb Noth-
turfft willen der Seelen.

Folgende/ warumb treibet der Gegenheil
so

adversarii seu effectum voti, cum interim de ipsa voti natura sileant, quod debet esse irrepossibili, quod debet esse voluntarium sponte & consulto conceptum. At quomodo sit in potestate hominis perpetua castitas, non est ignotum. Et quotusquisque sponte & consulto vovit? Puellæ & adolescentes, priusquam judicare possunt, perluadentur ad vovendum, interdum etiam coguntur. Quare non est æquum tam rigide de obligatione disputare, cum omnes fateantur contra voti naturam esse, quod non sponte, quod in consulto admittitur.

Plerique Canones rescindunt vota ante annum 15. contracta, quia ante illam ætatem non videtur tantum esse judicij, ut de perpetua vita constitui, possit.

Alius Canon plus concedens hominum imbecillitati addit annos aliquot, verat enim ante annum 18. votum fieri. Sed utrum sequemur? maxima pars habet excusationem, cur Monasteria deserant, quia pluri mi ante hanc ætatem voverunt.

Postro

so hart/das man die Gelübde halten muß/vnd
siehet nicht zuvor an / ob das Gelübd sein Art
hab/denn das Gelübd sol in mäglichen Sach-
en/willig vnd vngewungen seyn. Wie aber die
ewige Keuschheit in des Menschen Gewalt
vnd Vermögen stehe/weiß man wol/auch sind
wenig beyde Mannes vnd Weibes Personen/
die von ihnen selbst/willig vnd wol bedacht/das
Klostergelübd gethan haben: Ehe sie zum rech-
ten Verstand kommen/so vberred man sie zum
Klostergelübd / zu weilen werden sie auch dazu
gezwungen vnd gedrungen. Darumb ist es je-
nicht billich/das man so geschwind vñ hart von
der Gelübdspflicht disputire/ angesehen/das sie
alle bekennen/das solches wider die Natur vnd
Art des Gelübds ist/das es nicht williglich vnd
mit gutem Rath vnd Bedacht gelobt wird.

Etliche Canones vnd Päpstliche Recht zur-
reissen die Gelübde/ vnter fünffzehen Jahren
geschehen seyn/denn sie haltens darfür/ dz man
vor derselbigen Zeit so viel Verstandes nicht
hat/das man die Ordnung des ganzen Lebens/
wie dasselbe anzustellen/beschließen könne.

Ein ander Canon gibt der Menschlichen
Schwachheit auch mehr Jahr zu. Denn er
verbeut das Klostergelübd vnder 18. Jahren
zu thun/darauf hat der meiste Theil Entschül-

R

digung

Postremò etiamsi voti violatio reprehendi posset, tamen non videtur statim sequi, quòd conjugia talium personarum dissolvenda sint. Nam Augustinus negat debere dissolvi, 27. quæst. i. cap. Nuptiarum, cujus non est levis autoritas, etiamsi alij posset à aliter senserunt.

Quamquam autem mandatum Dei de conjugio videatur plerosq; liberare à votis, tamen afferunt nostri & aliam rationem de votis, quod sint irrita, quia omnis cultus Dei, ab hominibus sine mandato Dei institutus & electus ad promerendam justificationem & gratiam, impius est, sicut Christus ait: Frustra colunt me mandatis hominum. Et Paulus ubiq; docet, justitiam non esse quærendam ex nostris observationibus & cultibus, qui sint excogitati ab hominibus, sed contingere eam per fidem credentibus se recipi in gratiam à Deo Propter Christum.

bigung vnd Ursachen / auß den Klöstern zu
 gehen / den sie des mehrern theils in der Kind
 heit vor diesen Jahren in Klöster kommen
 sind. Endlich wenn gleich die Verbrechung
 des Klostergelübds möcht getadelt werden /
 so könt aber dennoch nicht darauff erfolgen /
 daß man selben Ehe zureissen solt / denn S. Au-
 gustinus sagt / 27. q. 1. cap. Nupti. rum. Daß man
 solche Ehe nicht zureissen sol. Nun ist je S.
 Augustin nicht in geringem Ansehen in der
 Christlichen Kirchen / ob gleich etliche her-
 nach anders gehalten.

Wiewol nun Gottes Gebott von dem
 Ehestande ihr sehr viel vom Klostergelübde
 frey vnd ledig gemacht / so wenden doch die
 vnsern noch mehr Ursachen für / daß Klo-
 stergelübde nichtig vnd vnbündig sey. Demis
 aller Gottesdienst von den Menschen / ohne
 Gottes Gebott vnd Befelch eingesetzt vnd
 erwehlet / Gerechtigkeit vnd Gottes Gnade
 zu erlangen / sey wider Gott / vnd dem Evan-
 gelio vnd Gottes Befelch entgegen / wie den
 Christus selbst sagt / Matth 15. Sie dienen
 mir vergebens mit Menschen Gebotten. So
 lehret auch S. Paulus vberall dz man Ge-
 rechtigkeit nicht sol suchen / auß vnsern Ge-
 botten vnd Gottesdiensten so von Mensch-
 en erdicht sind / sondern daß Gerechtigkeit
 vnd Frombkeit für Gott kömpt auß dem
 Glauben vnd Vertrawen / daß wir glauben /
 daß vns Gott vmb seines einigen Sohns
 Christus willen zu Gnaden annimpt.

Constat autem Monachos docuisse, quòd factitiæ religiones satisfaciant pro peccatis, mereantur gratiam & justificationem. Quid hoc est aliud, quàm de gloria Christi detrahere, & obscurare ac negare justitiam fidei? Sequitur igitur, ista vota usitata, impios cultus fuisse, quare sunt irrita. Nam votum impium, & factum contra mandata Dei, non valet, neque enim debet votum vinculum esse iniquitatis, ut Canon dicit.

Paulus dicit: Evacuati estis à Christo, qui in lege justificamini, à gratia excidistis. Ergo etiam qui votis justificari volunt, evacuantur à Christo, & à gratia excidunt. Nam & hi, qui votis tribuunt justificationem, tribuunt propriis operibus hoc, quod proprie ad gloriam Christi pertinet.

Neque verò negari potest, quin Monachi docuerint se per vota & observationes suas justificari, & mereri remissionem peccatorum, imò affinxerunt absurdiora, dixerunt se aliis mutuari sua opera.

Hac

Tu ist es je am Tage / daß die Mönniche
 gelehret vnd geprediget haben / daß die er-
 dachte Geistlichkeit genug thue für die Sün-
 de vnd Gottes Gnad vnd Gerechtigkeit er-
 lange. Was ist nu diß anders / denn die Herr-
 licheit vnd Preiß der Gnaden Christi ver-
 mindern vnd die Gerechtigkeit des Glau-
 bens verleugnen. Darumb folget auß dem /
 daß solche gewöhnliche Gelübde / vnrecht /
 falsche Gottesdienst gewesen. Derhalben
 sind sie auch vnbindig / denn ein gottloß Ge-
 löbd vnd dz wider Gottes Gebot geschehen /
 ist vnbindig vnd nichtig wie auch die Cano-
 nes lehren / daß der Eyd nicht sol ein Band
 zur Sünde seyn.

S. Paulus sagt zum Galatern am 5. Ihr
 seyd ab von Christo / die ihr durch das Gesetz
 rechtfertig werden wolt / vnd habt der Gna-
 den gefehlet / derhalben auch die / so durch
 Gelöbd wollen rechtfertig werden / sind von
 Christo ab / vnd fehlen der Gnade Gottes /
 denn dieselben rauben Christo seine Ehre der
 allein gerecht macht vnd geben solche Ehre
 ihren Gelübden vnd Klosterleben.

Man kan auch nicht leugnen / daß die
 Mönniche gelehret vnd geprediget haben /
 daß sie durch ihre Gelübde vnd Kloster We-
 sen vnd Weise gerecht werden / vnd Verge-
 bung der Sündē verdienen / ja sie haben noch
 wol vngeschickter Ding erdicht vnd gesagt /
 daß sie ihre gute werck den andern mittheile.

K iij

Wenn

Hæc si quis velit odiosè exaggerare, quam multa possit colligere, quorum iam ipsos Monachos pudet. Ad hæc persuaserunt hominibus, factitias religiones esse statum Christianæ perfectionis. An non est hoc justificationem tribuere operibus? Non est leve scandalum in Ecclesia populo, proponere certum cultum ab hominibus excogitatum sine mandato Dei, & docere, quòd talis cultus iustificet homines. Quia iustitia fidei, quàm maximè oportet tradi in Ecclesia, obscuratur, cum illæ mirificæ religiones Angelorum, simulatio paupertatis & humilitatis, & cœlibatûs offunduntur oculis hominum.

Præterea obscurantur præcepta Dei, & verus cultus Dei, cum audiunt homines, solos Monachos esse in statu perfectionis, quia perfectio Christiana est, seriò timere Deum & rursus concipere magnam fidem, & confidere propter Christum, quòd habeamus Deum placatum, petere à Deo, & certiò expectare auxilium in omnibus rebus gerendis.

Wenn nu einer diß alles wolt vnglimpff-
lich treiben vnd auffmügen / wie viel Stück
könt er zusammen bringen / deren sich die
Mönniche nicht jertz selbst schämen / vnd
nicht wollen gethan haben. Ober das alles
haben sie auch die Leute oberredt / daß die er-
dicht: Geistliche Ordensstände sind Christo-
liche Vollkommenheit: Diß ist ja die Werck
rühmen / daß man dadurch gerecht werde.
Nun ist es nicht ein geringe Ergerniß in der
Christlichen Kirchen / dz man dem Volck ei-
nen solchen Gottesdienst fürträgt / den die
Menschen ohn Gottes Gebott erdicht ha-
ben vnd lehren / daß ein solcher Gottesdienst
die Menschen für Gott fromb vnd gerecht
macht. Denn gerechtigkeit des Glaubens /
die man am meisten in der Kirchen treiben
sol / wird verdunckelt / wenn den Leuten die
Augen auffgesperrt werden mit dieser seltsa-
men Engelsgeistlichkeit / vnd falschem Für-
geben des Armuts / Demuth vnd Keusch-
heit.

Ober das werden auch die Gebott Gottes
vnd der rechte vnd wahre Gottesdienst dar-
durch verdunckelt / wenn die leuthe hören dz
allein die Mönniche im Stande der Voll-
kommenheit seyn sollen: Denn die Christliche
Vollkommenheit ist / dz man Gott von Her-
zen vnd mit Ernst fürchtet / vnd doch auch
eine hertzliche Zuversicht vnd Glauben / auch
Vertrauen fasset / daß wir vmb Christus

rendis, juxta vocationem. Interim foris diligenter facere bona opera, & servire vocationi. In his rebus est vera perfectio, & verus cultus Dei, non est in coelibatu aut mendicitate, aut veste sordida. Verum populus concipit multas perniciosas opiniones ex illis falsis præconijs vitæ Monasticæ. Audit sine modo laudari coelibatum, ideò cum offensione conscientiae versatur in conjugio. Audit solos mendicos esse perfectos, ideò cum offensione conscientiae retinet possessiones, negotiatur. Audit consilium Evangelicum esse de non vindicando, ideò alij in privata vita non verentur ulcisci, audiunt enim consilium esse, non præceptum. Alij omnes magistratus & civilia officia judicant indigna esse Christianis.

Leguntur exempla hominum, qui deserto conjugio, deserta Reipublicæ administratione, abdiderunt se in Monasteria. Id vocabant fugere ex mundo, & quærere vitæ genus, quod Deo magis placeret, nec videbant Deo serviendum esse in illis mandatis quæ ipse tradidit, non in mandatis, quæ sunt excogitata ab hominibus. Bonum & perfectum vitæ genus est, quod habet mandatum Dei. De his reb. necesse est admonere homines.

Et

wollen ein gnädigen barmherzigen Gott ha-
 ben daß wir mögen vnd sollen von Gott bit-
 ten vnd begeren was vns noth ist/ vñ Hülffe
 von ihm in allen Trübsalen gewißlich nach
 eines jeden Beruff vnd Stand gewarten. Daz
 wir auch in deß sollen eusserlich mit fleiß gute
 Werck thun/ vnd vnfers Beruffs warten.
 Dorin stehet die rechte Vollkommenheit vñ
 der rechte Gottesdienst/ nicht in betteln/ o-
 der in einer schwarzen oder grauen Kappent
 etc. Aber das gemeine Volck faßt viel schäd-
 licher Meynung auß falschem Lob des Klo-
 ster/ebens/ so sie es hören/ daß man den ledi-
 gen Stand ohn alle maß lobet folget daß es
 mit beschwertem Gewissen in Ehestand ist/
 denn darauf/ so der gemeine Mann höret/ daz
 die Betler allein sollen vollkommen seyn/ kan-
 er nicht wissen daß er ohne Sünde Güter has-
 ben vnd hanthieren möge So das Volck hö-
 ret es sey nur ein Rath/ nicht Rath vben fol-
 get/ daß etliche vermeinen/ es sey nicht Sün-
 de/ außserhalb des Ampts Rath zu vben Ete-
 liche meynen/ Rath gezieme den Christen
 gar nicht auch nicht der Oberkeit. Man lie-
 set auch der Exempel viel/ daß etliche Weib
 vnd Kind auch ihr Regiment verlassen/ vnd
 sich in Klöster gesteckt haben. Dasselbe ha-
 ben sie gesagt heist auß der Welt fliehen/ vnd
 ein so ch Leben suchen/ das Gott baß gefiel/
 denn der andern Leben: Sie haben auch nit
 können wissen/ daß man Gott dienen sol in

R v

den

Et ante hæc tempora reprehendit Gerson errorem Monachorum de perfectione, & restatur, suis temporibus novam vocem fuisse, quod vita Monastica sit status perfectionis.

Tam multæ impiæ opiniones hærent in votis, quod justificent, quod sint perfectio Christiana, quod servent consilia & præcepta, quod habeant opera supererogationis. Hæc omnia cum sint falsa & inania, faciunt vota irrita.

XXVIII

De potestate Ecclesiastica.

Magnæ disputationes fuerunt de potestate Episcoporum, in quibus nonnulli incommode commiscuerunt potestatem Ecclesiasticam, & potestatem gladij,

den Gebotten / die er gegeben hat / vnd nicht in
in den Gebotten / die von Menschen erdichtet
sind. Nun ist je das ein guter vollkommener
Stand des Lebens / welcher Gottes Gebote für
sich hat / das aber ist ein gefährlicher Stand des
Lebens / der Gottes Gebott nicht für sich hat.

Von solchen Sachen ist von nöthen gewes
sen / den leuthen guten Beriche zu thun. Es hat
auch Gerson in vorzeiten den Irrthumb der
Mönche von der Vollkommenheit gestrafft /
vnd zeucht an / daß bey seinen Zeiten dieses eine
neue Rede gewesen sey / daß das Klosterleben
ein Stand der Vollkommenheit seyn sol.

So vil gotloser Meynung vnd Irrthumb
fleben in den Klostergelübden / dz sie sollen recht
fertigen vnd from für Gott machen / daß sie die
Christliche Vollkommenheit seyn sollen / daß
man damit beyde des Evangelions Räte vnd
Gebott halte / daß sie haben die Übermaß der
Wercke / die man Gott nicht schuldig sey. Die
weil denn solches alles falsch / eitel vnd erdicht
ist / so macht es auch die Klostergelübd nichtig
vnd unbündig.

Der XXVIII. Artikel.

Von der Bischoffe Gewalt.

In der Bischoffen gewalt ist vorzeiten
viel vnd mancherley geschrieben / vnd
has